



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 10. Februar.

## Ilyrien.

Nach den vom hiesigen Stadtmagistrate ge- pflogenen Erhebungen haben Franz und Joseph Escherne, aus der Vorstadt Krakau, die bei sehr hohem Wasserstande in den Laibachfluss gefallenen Brüder Andreas und Franz Sima mit eigener Lebensgefahr vor dem Ertrinken errettet; weshalb sich die hohe Landesstelle veranlaßt fand, den Mietern die gesetzliche Taglia, und zwar jedem mit fünf und zwanzig Gulden C. M., zu bewilligen.

Dies wird in Anerkennung der edlen Aufopferung der genannten Mietter hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. K. K. Kreisamt Laibach am 3. Februar 1844.

## Wien.

Bei der am I. d. M. in Folge des Ullerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 162sten (31sten Ergänzungss.) Verlosung der älteren Staatschuld ist die Serie Nr. 268 gezogen worden.

Diese Serie enthält Obligationen der ungarischen Hofkammer von verschiedenem Zinsenfuße, und zwar: Nr. 3178 mit einem Dreizehntel  $\frac{1}{12}$  der Capitalsumme, » 5484 " " Zehntel  $\frac{1}{10}$  der Capitalsumme, dann die Nummern 5847 bis einschließlich Nr. 6220, mit ihren ganzen Capitalsummen, im gesammten Capitalbetrage von 1,046,322 fl. 56 kr., und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,905 fl. 35  $\frac{1}{4}$  kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationen-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Ferner sind bei der an demselben Tage vor sich gegangenen neunten Verlosung des Antlehens vom Jahre 1834 pr. 25,000,000 fl. die hier unten bezeichneten 85 Serien, welchen auch die Nummern der in denselben enthaltenen Schuldverschreibungen beigelegt sind, gezogen worden.

Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen		Nummern der verlosten Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen	
	von	bis		von	bis
65	1281	1300	1550	30981	31000
112	2221	2240	1598	31941	31960
121	2401	2420	1606	32101	32120
150	2981	3000	1625	32481	32500
174	3461	3480	1664	33261	33280
211	4201	4220	1696	33901	33920
233	4641	4660	1715	34281	34300
241	4801	4820	1749	34961	34980
259	5161	5180	1777	35521	35540
277	5521	5540	1880	37581	37600
310	6181	6200	1923	38441	38460
329	6561	6580	1937	38721	38740
337	6721	6740	1944	38861	38880
435	8681	8700	1965	39281	39300
583	11641	11660	1986	39701	39720
618	12341	12360	2008	40141	40160
633	12641	12660	2031	40601	40620
634	12661	12680	2051	41001	41020
643	12841	12860	2058	41141	41160
733	14641	14660	2066	41301	41320
744	14861	14880	2076	41501	44520
861	17201	17220	2090	41781	41800
877	17521	17540	2096	41901	41920
923	18441	18460	2116	42301	42320
962	19221	19240	2151	43001	43020
1001	20001	20020	2263	45241	45260
1004	20061	20080	2264	45261	45280
1018	20341	20360	2290	45781	45800
1072	21421	21440	2336	46701	46720
1132	22621	22640	2349	49961	46980
1167	23321	23340	2350	46981	47000
1219	24361	24380	2352	47021	47040
1296	25901	25920	2353	47041	47060
1311	26201	26220	2377	47521	47540
1387	27721	27740	2379	47561	47580
1438	28741	28760	2380	47581	47600
1443	28841	28860	2384	47661	47680
1464	29261	29280	2389	47761	47780
1516	30301	30320	2399	47961	47980
1541	30801	30820	2414	48261	48280

Num- mern der ver- losten Serien	Nummern der hierin enthalte- nen Schuldver- schreibungen		Num- mern der verlosten Serien	Nummern der hierin enthalte- nen Schuldver- schreibungen	
	bis	bis		von	bis
2432	48621	48640	2486	49701	49720
2477	49521	49540	2496	49901	49920
2479	49561	49580			

Die Verlosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 1. Mai 1844 statt haben.

(W. B.)

### Italien.

Von der italienischen Gränze, 27. Jän. Nachrichten aus Sardinien zu Folge war die gegen den Bey von Tunis ausgerüstete Flottille am 21. d. in See gegangen. Sie bestand aus den Kriegsschiffen Angelo und Tripoli, denen noch ein Kriegsschiff von hohem Bord und zwölf Kanonierschaluppen unverzüglich folgen sollen. Chef der Expedition ist der Schiffscapitän Courtois. Dem sardinischen Consul zu Marseille, Lignon d'Ermirio, ist der diplomatische Theil der Sendung anvertraut worden. Letzterer hat dem Bey das sardinische Ultimatum zu überreichen und noch einen Versuch zu machen, die Differenz auf gütlichem Wege beizulegen.

(Allg. B.)

### Deutschland.

Nachrichten aus Gotha melden das daselbst am 29. Jänner Morgens ganz unerwartet erfolgte Ableben Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs Ernst Anton Carl Ludwig von Sachsen-Coburg-Gotha, nach vor wenigen Wochen zurückgelegtem sechzigsten Lebensjahr. Nach kurzer Krankheit hatte ein Lungenschlag dem Leben dieses Fürsten ein Ende gemacht.

(Oest. B.)

Der verewigte Herzog Ernst war am 2. Jän. 1784 geboren, ist also im 60. Lebensjahr gestorben. Er hatte am 9. Dec. 1806 die Regierung des damaligen Herzogthums Sachsen-Saalfeld-Coburg angetreten. Es succedit ihm der bisherige Erbprinz Ernst (geb. am 21. Juni 1818), der sich im Frühjahr 1842 mit der Prinzessin Alexandrine, Tochter des regierenden Großherzogs von Baden, vermählte.

(Allg. B.)

### Frankreich.

Paris, 23. Jänner. Der Moniteur gibt nachstehenden Bericht über ein am 1. Jänner bei einem Feste, das die Araber in der Nähe von Constantine feierten, und welches der Herzog von Numidia mit seiner Gegeawart beehrte, vorgefallenes tragisches

Ereignis: „Um Morgen des 31. Dec. v. J. kamen die Reiter des Gebirges der Provinz Constantine, 150 Mann stark, zu Constantine an, um an den Wetttrennen und der sogenannten Fantasia Theil zu nehmen, welche bei Gelegenheit des von den Arabern „Elbide Elebir“ genannten Festes, das drei Tage dauert, gehalten werden. Die Worschift Mahomed's sagt: „Einmal des Jahres an diesem Tage sollt ihr ein Schaf schlachten.“ Der Prinz hatte aber die Ceremonie auf den folgenden Tag, 1. Jänner, verschieben und für die herbeigekommenen Araber Zelte aufzuschlagen lassen, unter denen sie die Nacht vor den Thoren von Constantine zubrachten. Auch hatte er den landesüblichen Couscous in großer Fülle unter sie zu verteilen befohlen. Zu diesem Ende war ein großer Kochherd auf freiem Felde eingerichtet worden, woraus die Araber selbst diese Lieblingsspeise schöpften, und dann in große hölzerne Gefäße, Bourma genannt, brachten; zu dieser sonst einzigen Speise des Arabers war für diesen Tag noch ein kleines Stück Fleisch hinzugefügt worden. — An demselben Tage (31. Dec.) Mittags, wohnte der Prinz, von seinem ganzen Staabe begleitet, einer Messe bei, wobei die Militärmusik spielte, und auch ziemlich viele Damen, deren Zahl zu Constantine eben nicht beträchtlich ist, sich eingefunden hatten. Die Kirche ist in der letzten Zeit vergrößert worden, reichte aber doch kaum hin, die Masse der Bekennner der christlichen Religion zu fassen. Auch die Araber kamen herbei, um den Prinzen zu sehen, und schienen besonders über die Gesänge der Christen verwundert, die sich so sehr von den ihrigen unterscheiden. — Am Morgen des 1. empfing der Prinz dann die Besuche und Glückwünsche aller Civil- und Militärbehörden. Um Mittag endlich verließ er den Palast, um unter Begleitung eines zahlreichen Generalstabs und einer Escadron der Jäger von Afrika, ein Musikcorps an der Spitze, sich nach der Ebene zu begeben. Das Wetter war herrlich, die Sonne machte sich fühlbar wie an einem schönen Frühlingstage. Die schimmernden Rüstungen der Reiter, alle Pferde reich geschirrt und geschnückt, machten einen glänzenden Effect. Alle Araber, welche beritten waren, folgten, einige unter ihnen elegant gekleidete Kinder hinter sich auf der Croupe habend. Das Schauspiel war eben so sehenswerth als selten für die Franzosen, die daher gleichfalls in großer Zahl herbeigestromt waren. Alle umliegenden Hügel waren von Arabern bedeckt, und besonders fanden sich die Frauen derselben in großer Anzahl ein; die Letzteren verlassen selten ihr Haus, aber an diesem Tage wa-

ren sie frei, und die Höhen gewährten daher einen Anblick, als ob sie in eine Schneedecke gehüllt wären; denn man sah nichts als Bourrousse, und diese waren diesmal weiß und rein gegen die Gewohnheit, da Reinlichkeit in der Bekleidung sonst eben nicht Sache der Araber ist. — Alle Reiter hatten reiche und prächtige Costüme, ihre reich geschirrten Pferde hatten auf der Croupe eine leichte seidene Decke mit Goldstickerei, woran eine Anzahl kleiner Schellen angebracht waren. — Nach halbstündigem Ritte nahm der Prinz Platz und die Wettspiele der Reiter um die verschiedenen Preise begannen, zuerst der Wettlauf. Die Preise, die in arabischen Flinten und mit Diamanten besetzten Armbändern bestanden, wurden unter die Sieger von der Hand des Herzogs von Aumale selbst vertheilt. Der Prinz bestieg dann einen Hügel, wo noch verschiedene andere Spiele statt finden sollten. Diese Spiele und Wettkäufe zeigten im vollsten Lichte die Stärke und Gewandtheit der eingeborenen Athleten. — Endlich kam die sogenannte Fantasia an die Reihe. Es schien dem Prinzen großes Vergnügen zu gewähren, so viele Reiter, bald allein, bald in Gruppen, mit einer außerordentlichen Schnelligkeit vor sich vorbeisprengen zu sehen, während sie nach gewohnter Weise dabei ihre Gewehre abfeuerten und mit einer unglaublichen Gewandtheit ihre Säbel schwangen. Alles ging auß Beste von Statuen, und der Prinz schien hocherfreut über den malerischen Anblick dieser Übungen, als ein unglücklicher Vorfall diese Spiele plötzlich unterbrach. — Ein Araber hatte, sey es aus Unachtsamkeit oder aus einem schlimmen Beweggrunde, sein Gewehr mit einer Kugel geladen, die so abgefeuert ein junges Mädchen von 11 Jahren traf, und demselben den rechten Schenkel durchbohrte. Auch wurde Hr. Delmas, Lieutenant im 22. Linienregiment, von derselben Kugel getroffen, die ihm durch das eine Knie drang. Er machte noch einige Schritte, um dem jungen Mädchen zu Hilfe zu eilen, wurde aber dann in das Bett des Prinzen gebracht, wo die beiden Verwundeten sogleich die erste ärztliche Pflege erhielten. Man kann sich die allgemeine Betrübniss und Bestürzung denken, die auch der eben noch so heitere Prinz theilte. — Nach einstündiger Unterbrechung wurden übrigens die Spiele wieder aufgenommen und dauerten noch ungefähr eine Stunde. Allein mit dem unseligen Vorfall waren auch Lust und Heiterkeit überall verschwunden.“

(Dest. B.)

Der Messager veröffentlicht eine Depesche des französischen Consuls zu Jerusalem an den Minis-

ter der auswärtigen Angelegenheiten, sie ist vom 19. Dec. datirt und besagt, daß der erste Theil der von der Pforte auf Verlangen des französischen Botschafters decretirten Genugthuung an diesem Tage geleistet worden ist. „Der neue Gouverneur“ — so heißt es in der Depesche — „ist diesen Morgen in Jerusalem eingezogen. Eine halbe Stunde nach seiner Ankunft ist er in's Consulat gekommen, um nach Uebereinkunft den feierlichen Besuch abzustatten. Er überbrachte die in den bestimmtesten Ausdrücken gefassten Entschuldigungen seiner Regierung und die strengste Rüge des Vernehmens seines Vorgängers, Mehemed Neschid Pascha. Die fünf Effenidis, Urheber der Unordnungen vom 29. Juli, haben die verdiente exemplarische Strafe erhalten. Der Pascha hat sie verhaftet und sofort an den Ort bringen lassen, wo sie ihre Strafe zu bestehen haben. Diese Maßregel ist, was man für unmöglich hießt, ohne Störung der Ruhe vollzogen worden; die Stadt ist nicht aufgeregt, was man dem energischen Verhalten Haida Pascha's zuschreiben darf.“

(W. B.)

Die in Frankreich so lang vorbereitete transatlantische Schiffahrt hat sich unter unglücklichen Vorzeichen am 25. Jänner in Havre eröffnet. Das schöne Dampfboot Napoleon-le-Grand, mit zahlreichen Passagieren auf dem Weg nach Bourbon, sollte von dem National aus dem Hafenbecken hinaus bugsiert werden, stieß aber in dem schmalen Fahrwasser, da es einem entgegenkommenden Schiff ausweichen sollte, auf einer Schlammbank auf und konnte, trotz aller Anstrengung, nicht mehr flott gemacht werden, so daß bei steigender Fluth des Nachts das Meer darüber ging. Am andern Morgen suchte man von der Ladung zu retten was sich retten ließ. Die Hoffnung, daß so erleichterte Schiff selbst noch zu erhalten, war sehr schwach. Es hatte 300,000 Fr. gekostet.

(AUG. B.)

### S p a n i e n.

Der See-Minister entwirft in einem Bericht an die Königin eine höchst klägliche Schilderung von dem Zustande der spanischen Seemacht: „Ein Linienschiff in dienstfähigem Zustande, und zwei, die großer Ausbesserungen bedürfen, vier ausgerüstete und zwei abgetakelte Fregatten, zwei Corvetten, neun Brigg's, drei Kriegs-Dampfschiffe und drei kleine Dampfschiffe, fünfzehn Goletten von mittlerer Größe und neun kleinere Fahrzeuge bilden die ganze Seemacht der Monarchie. Einige andere verfaulende, halb zerstörte Schiffe, die ehrwürdigen Reste großer

Geschwader, machen die ganze Reserve aus. Die Mannschaft besteht aus tapferen, in guter Zucht stehenden, aber schlecht gekleideten, schlecht bezahlten, schlecht organisierten Truppen von geringer Zahl, die, gebeugt unter dem Gewichte ihres Elends, in Gefahr stehen, die wertvollen Eigenschaften, die nur bei gut organisierten Corps zu finden sind, zu verlieren. Die Apparate, die Kanonen, und die übrigen Erfordernisse sind nicht nach den Fortschritten der Wissenschaft in andern Ländern eingerichtet. Der Eifer der See-Offiziere kann diesen Hauptmangel nicht ersezgen. Die Handels-Marine und die Fischerei, die zwei fruchtbaren Quellen guter Seeleute, sind ohne Schutz erschahmt. Unsere Forste, so reich an Bauholz, sind ohne Huth, oder geringen Spezialanten oder unwissenden Eigenthümern preisgegeben, ohne daß die Seemacht ein Eigenthumsrecht auf ihre Erzeugnisse besitzt.“ Um einen Anfang zu Abstellung dieser Uebelstände zu machen, sind nun durch königl. Decret folgende Maßregeln angeordnet worden: Errichtung einer Schiffahrtschule mit unentgeltlichem Unterricht; die Ertheilung eines Unrechts auf die Staatsforste an die Seemacht; Vergünstigung der Fischerei, als einer Pflanzschule für die Seemacht; Vermehrung der für Spaniens wichtige Colonien bestimmten Kriegsschiffe; Herstellung von Verbindungsmitteln zwischen diesen Colonien und dem Mutterlande: Eröffnung einer practischen Schule für die jungen Seeleute durch häufige Fahrten nach den indischen Gewässern.

(W. 3.)

### Portugal.

Englische Blätter schreiben aus Lissabon vom 17. Jänner: Die Deputirtenkammer hat, um die Finanzen bald geregelt zu sehn, die Berathung des Antrags der Regierung auf Erhöhung der Zölle von Hanf, Flachs, Thee und Eisen noch vor der Adresse vorgenommen. Die erhöhten Zölle wurden, mit Ausnahme des Theezolles, der noch weiter erwogen werden soll, angenommen; der Regierung ist es freigestellt, ob sie dieselben selbst erheben oder verpachten wolle.

(W. 3.)

### Großbritannien.

London, 27. Jänner. Die Königin wird mit ihrer Hofhaltung am 31. Jänner von Windsor-  
schloß nach dem Buckinghampalast hereinkommen,  
um am folgenden Tage das Parlament zu eröffnen.  
Im Oberhaus wird Graf v. Eldon die Adresse auf  
die Thronrede vorschlagen. Sämtliche Minister sind  
allbereits in der Stadt versammelt. Am 25. Jän.

sß im auswärtigen Amt ein dreistündiger Cabinets-  
rath. Der Lordkanzler Lord Lyndhurst war den gan-  
zen Herbst und Winter über leidend, befindet sich  
jetzt aber besser. Von seinem Rücktritt ist fürs erste  
keine Rede mehr.

Das Anklageverfahren im Dubliner Staatspro-  
zeß ward am 26. Jänner Abends geschlossen. Das Vertheidigungsverfahren sollte am folgenden Tag eröffnet werden, und zwar durch Herrn Shiel. Der Dubliner Correspondent des Standarts gibt eine Art Programm von diesem Stadium des Prozesses. Hiernach wird Herr Shiel sich der Kürze zu beklei-  
digten suchen, d. h. seine Rede wird nicht länger als vier bis fünf Stunden dauern. Im ganzen werden die Vertheidigungsreden fünf Tage füllen, O'Connell wird nur ungefähr eine, Thomas Steele zwei Stunden lang reden. Mehr als 200 Entla-  
stungszeugen sind berufen, so daß, je 20 auf den Tag gerechnet, ihre Abhör zehn Tage füllen wird. Ihre Vernehmung soll nicht bloß den ruhigen Her-  
gang bei den Monster-Meetings, sondern, was wichtiger ist, auch deren Unabhängigkeit beweisen,  
d. h. daß sie mit der Repealassociation in keinem unmittelbaren Zusammenhang gestanden. Nach beendigtem Vertheidigungsverfahren, glaubt man, werde die Krone noch zwei Reden für sich in Anspruch nehmen. Jedenfalls wird der Solicitor-General ei-  
ne allgemeine Antwort folgen lassen, und diese, so wie das Resumee des Lord Oberrichters, wird zwei weitere Tage erfordern, so daß der Urteilsspruch allenfalls binnen drei Wochen zu erwarten seyn dürfte. Richter Burton hatte, von seinem Unwohl-  
seyn hergestellt, am 26. seinen Sitz auf der Bank wieder eingenommen.

(Allg. 3.)

Der am 31. Jänner d. J. von den Mitgliedern des Handlungs-Krankeninstitutes zum Vortheile ihres Fonde veranstaltete geschlossene Gesell-  
schafts-Ball, woran von 537 Theilnehmern 306 per-  
sonlich Theil genommen und durch ihre Anwesenheit  
das Fest verherrlicht haben, hat dem Fonde des In-  
stitutes, nach Abzug aller Auslagen, Zweihundert und  
Vierzehn Gulden 53 Kreuzer Conv. Münze eingetragen.

Mögen die hochherzigen Förderer des wohlthä-  
tigen Zweckes für die sich selbst lohnende edle That  
zugleich den innigsten Dank genehmigen.

Die Direction des Handlungs-kranken-Institutes,  
Laibach am 3. Februar 1844.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 6. Februar 1844.

### **Mittelpreis**

Staatschuldverschreibung, zu 5 p.Ct.	(in EM.)	111	118
detto detto detto " 4	(in EM.)	101	
detto detto detto " 3	(in EM.)	77	131 16
Verloste Obligation. Hofkam- mer. Obligation. d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Uera- via. Obligat. v. Tyrol, Vor- arlberg und Salzburg	{ Cpt. } 115 114 1/2 114 113 1/2	112	
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl.	(in EM.)	740	
detto detto v. J. 1839 " 250	(in EM.)	308	514
detto detto v. J. 1839 " 50	(in EM.)	61	314
Wien. Stadt Banco Obl. zu 1 1/2 p.Ct.	(in EM.)	65	114
detto detto zu 2 "	(in EM.)	57	114
Obligat. der allgem. und Unzg. Hofkammer, der ältern Comi- bardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufge- nommenen Anlehen	{ P.Ct. } 115 112 1/2 112 1/4 112 112 1/4	65	

Obligationen der Stände	act. Dom. (G. M.)	(G. M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärnten, Krain, Götz und des W. Oberk. Amtes	zu 3 zu 2 1/2 zu 2 1/4 zu 2 zu 1 3/4	p. Ct. .. .. .. ..
		{ = = = =
		55 1/2
		45
Aktien der Kaiser Ferdinands Nordbahn		
zu 1000 fl. G. M.		1370 fl. in G. M.
Aktien der Wien Gluggnitzer Eisenbahn		
zu 400 fl. G. M.		450 fl. in G. M.

## 武、武。 *Zotzziehung.*

In Triest am 7. Februar 1844:

39. 46. 70. 83. 76.

Die nächste Bziehung wird am 21. Februar  
1844 in Triest gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Am 1. Februar 1844.

Am 1. Februar 1844.

— Hr. Franz Vogl, Herrschaftsbesitzer, sammt Frau Gemahlin Anna, geb. Freilinn v. Marengi, und deren Schwester Fräulein Theresia Freilinn v. Marengi, von Pragwald nach Triest. — Hr. Carl Pilhal, k. k. Oberleutnant, von Graz nach Triest.

Am 2. Hr. Adolph Pechabek, Buchhalter, v. Wien nach Triest. — Hr. Johann Bernatschek, Handlungssagent, von Wien nach Triest. — Hr. Anton Kauischek, Realitätenbesitzer, von Welsberg nach Groß — Hr. Leopold Feischmann, Handelsmann, nach Wien — Hr. Jacob Con. Meyer, Handelsmann, nach Triest.

Am 3. Hr. Anton Siegeby, k. ung. Gub. Con-  
zippit, von Agram nach Triest. — Hr. Santa Bojich-  
türk, Handelsmann, von Agram nach Triest.

Am 4. Mr. Matvey Ritter von Wolkow, k. russisch. Oberst, von Wien nach Triest. — Mr. Dr. Johann Kaltenegger, k. k. Kammerprocuratur. Concepts Practikant, von Graz nach Triest. — Mr. Johann Casper Wasser, Fabriks-Direktor, von Preßwald nach

(3. Saib. Zeitung v. 10. Februar 1844.)

Triest. — Hr. Joseph von Gironcoli, k. k. Justiz-Me-  
tuar, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Conrad  
Pleisweiss, Handelsmann, sammt Frau Gemahlin,  
nach Wien. — Hr. Franz Xav. Souvan, Handelsmann,  
sammt Schwägerinn, Frau Caroline Pleisweiss, nach  
Wien. — Hr. Alexander Conte Miari, k. k. Lieu-  
tenant, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Joseph  
Pleisweiss, Handlungs-Gesellschafter, nach Wien.

Am 6. Hr. Emanuel Saffin Edler v. Coron, k. k. Hauptmann, von Pettau nach Caps d' Istria. — Hr. Dr. Franz Ribano, Besitzer, nach Triest. — Hr. Hyazynth Ribano, Handelsmann, sammt Frau Gemahlin, nach Triest. — Hr. Stephan Fitz, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Eduard Graf von Monti, Besitzer, von Graz nach Triest.

Am 7. Hr. Gustav Szabó von D'Gyalla, ung. Gerichtstafel-Beisitzer, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Pachner, Handelsmann, nach Wien.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Densl. Jänner 1844.

Dem Joseph Bläß, städtischen Straßeneinräumer, sein Kind Johanna, alt 6 Wochen, in der Polana-Vorstadt Nr. 77, an Graisen. — Maria Schulgey, Institutsarme, alt 49 Jahre, in der Stadt Nr. 132, an der Abzehrung. — Dem Matthäus Skerianz, Taglöbner, sein Kind Michael, alt 1 Jahr und 6 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 50, an Graisen.

Den 1. Februar. Dem Herrn Anton Mahortschitsch, Factor, sein Kind Anton, alt 10 Wochen, in der Gradischa-Vorstadt Nr. 43, an Fransen. — Eleonora Trely, gewesene Dienstmagd, alt 38 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an Nippfenfell-Entzündung. — Der Helena Jannig, Hubenbesitzers Witwe, ihr Kind Michael, alt 1 Jahr und 4 Monate, am Moorgrunde Nr. 15, an zurückgetretenen Masern.

Dem 2. Dem Hrn. Martin Regally, bürgerl.  
Fischlermeister, sein Kind Filomena, alt 6 Monate, in  
der St. Peters-Borgstadt Nr. 113, an Blattern.

Den 3. Dem Heren Simon Pelz, k. k. Katastral-Schätzungs-Commissär, sein Sohn Joseph, alt 6 Jahre, in der Stadt Nr. 218, am gastrisch-typischen Fieber.

Den 4. Jacob Serschen, Inwohner, alt 39 Jahre, im Civil-Spital Nr. 11, an der allgemeinen Wassersucht. — Dem Joseph Reder, Schneidergesellen, sein Kind Carl, alt 4½ Monate, in der Carlstädt. Vorstadt Nr. 3, an der scrofulösen Auszehrung und Fräsen. — Dem Matthäus Skerjanz, Taglöhner, sein Kind Maria, alt 3 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 50, an der Gehirnhöhlwassersucht. — Anton Hohe, Sträßling, alt 34 Jahre, am Kastellberg Nr. 57, an der Lungensucht. — Dem Johann Halla, Greisler, sein Kind Anton, alt 1 Jahr, in der Stadt Nr. 3, am erschwertem Zahnen.

Den 5. Rosalia Lamber, gewesene Dienstmagd,  
alt 60 Jahre, aus der Stadt Nr. 30, im Verfor-  
gunghause Nr. 4, on der Lungensucht. — Getraub

Kersche, Brobstherinn, alt 48 Jahre, in der Gradischa-Vorstadt Nr. 6, an der Lungenfucht. — Dem Herrn Joseph Falsche, Supplenten der I. Grammatical-Class, sein Kind Victor, alt 1 Jahr und 2 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 22, an Fraisen.

Den 7. Dem Herrn Franz Fischer, bürgl. Sattlermeister, seine Tochter Maria, alt 25 Jahre, in der Stadt Nr. 62, an der Lungentähmung. — Dem Hrn. Martin Levatich, Schlossermeister und Hausbesitzer, sein Kind Maria Cölestine, alt 60 Stunden, in der Gradischa-Vorstadt Nr. 12, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt.

Anmerkung. Im Monate Jänner 1844 sind 55 Personen gestorben.

### Vermischte Verlaubbarungen.

B. 144. (3) Nr. 3529

#### G d i e t.

Von dem k. k. Bezirkgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Matthäus Kropf von Senosetsch, wider Andreas Bheboven von ebenda, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Senosetsch sub Urb Nr. 3659 dienstbaren, gerichtlich auf 933 fl. 40 kr. bewerteten <sup>1/2</sup> Hube gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 26. Februar, 27. März und 27. April 1844, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Umtkonzeli mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schwäzungswerthe hintangegeben werde.

Die Elicitationsbedingnisse, der Grundbuchs-extract und das Schwäzungssprotocoll können täglich hieramit eingesehen werden.

k. k. Bezirkgericht Senosetsch am 30. December 1843.

B. 145. (3) Nr. 136.

#### G d i e t.

Von dem k. k. Bezirkgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Anwen der Herren Peter und Joseph Pagliaruzzi Ritter von Kieselstein, wider Herrn Wenzl Joseph von Abramberg, Eigenthümer des Gutes Trillek im Bezirke Wippach, vom hohen k. k. Stadt- und Landrechte in Laibach, mit Bescheide vom 26 August v. J., B. 7564, in die executive Feilbietung der, dem Herrn Executens gehörigen, gerichtlich auf 326 fl. 55 kr. geschätzten Fohnnisse, als: Zimmereinrichtungsstücke, Weine, Weinfässer, Küchengeschirr, Heu, 1 Kuh ic., wegen aus dem Urtheile vom 24. Mai 1842, B. 1403, schuldiger 300 fl. c. s. c. gewilliget, und um deren Vornahme bei einer einzigen Tagfazung dieses Bezirkgericht ersucht worden; diesemnach wird zur Vornahme dieser Feilbietung in loco Trillek die Tagfazung auf den 26. Februar d. J., Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Verkaufsobjekte auch unter dem Schwäzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schwäzungssprotocoll kann täglich hieramit eingesehen werden.

k. k. Bezirkgericht Senosetsch am 23. Jänner 1844.

### Literarische Anzeigen.

In Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Brady, Moritz, der zweckmäßige Rathgeber an Mütter und Erzieher über die wesentlichen Puncte der ersten Ernährung, Pflege und Erziehung der Kinder in der ersten Lebensperiode. 2. Aufl. Wien. 1844. 30 kr.

Fremdwörterbuch, nebst Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke. 5. Aufl. br. 1 fl.

Hauß, J. J., Homilien über die Evangelien auf alle Sonntage des ganzen Kirchenjahres. steif geb. 2 fl. 40 kr.

Herbst, Dr. J. J., Katholisches Crempelbuch. Ein Handbuch für Preddiger, Katecheten und Religionlehrer. Zugleich ein christliches Haus- und Familienbuch. 3 Bände. steif. geb. 8 fl. 6 kr.

Königsdorfer, M., Katholische Geheimniß- und Sitteneeden auf alle Sonn- u. Festtage; nebst einer Primiz-, Hochzeit- und Leichenrede. 4 Fahrgänge in 8 Bänden. steif. geb. 18 fl.

— — — katholische Christenlehren. 2 Theile. steif. geb. 2 fl. 42 kr.

Schwabl, F. R., Geschicht-Predigten. Ein Erbauungsbuch für christliche Familien. 2 Bände. steif. geb. 3 fl. 20 kr.

Staps, Dr. J. A., die christliche Moral, als Antwort auf die Frage: Was wir thun müssen, um in das Reich Gottes einzugehen. 4 Theile. st. if. geb. 7 fl.

— — — Erziehungslehre im Geiste der katholischen Kirche. steif. geb. 1 fl. 22 kr.

— — — Theologia Moralis in Compendium redacta. 1 — 4. steif. geb. 4 fl. 50 kr.

Skerbinz, P. Pasqual. Die zehn Gebote. In 20 Fastenpredigten vorgetragen. steif. geb. 1 fl. 36 kr.

Tanner, Conrad. Ein ernstlicher Blick in die Ewigkeit, oder Betrachtungen über die vier letzten Dinge des Menschen. steif. geb. 1 fl.

Winkelhofer, Seb., Predigten über das ganze apost. Glaubensbekenntniss auf alle Sonn- und Festtage des kathol. Kirchenjahres. 1 — 3. Hest. steif. geb. 5 fl.

— — — zusammenhängende Predigten 1 — 6, steif. geb. 11 fl. 30 kr.

— — — vermischt Predigten. 1 — 7, steif. geb. 15 fl.